

Fabian Fingerhut

Ein Musik-Theater von Patrick Iten
Schweizerdeutsche Fassung

*Jede Leseprobe
sowie Vervielfältigung
unterstützt.
Rechte bei
zappa-verlag.ch
info@zappa-verlag.ch*

Die Rechte für dieses Theaterstück hat der zappa-verlag.ch übernommen.

Wir sind bemüht, Schulen und anderen Kinder- und Jugendtheatergruppen unsere Stücke zu minimalen Beiträgen zugänglich zu machen. Wir bitten im Sinne der Fairness, die untenstehenden Regeln einzuhalten

1. Der Zappa-Verlag erteilt die Rechte für eine einzelne Aufführungsserie. Als Aufführungsserie gelten bis zu max. 8 Aufführungen der gleichen Gruppe und Inszenierung in einem Zeitraum von max. 3 Wochen. Jede neue Inszenierung, resp. jede neue Gruppe wird erneut abgerechnet.
2. Das PDF Dokument darf für den internen Gebrauch der entsprechenden Theatergruppe kopiert werden und im Sinne eines Textheftes den einzelnen Schauspielerinnen und Schauspielern abgegeben werden. Jede weitere Verbreitung ist untersagt.
3. Die Kosten stellen sich wie folgt zusammen:
 - Grundgebühr: Für Stücke ohne Musik: 100 Franken,
ausserhalb der Schweiz: 100 Euro
 - Für Stücke mit Musik: 150 Franken,
ausserhalb der Schweiz 150 Euro
 - 10 Prozent der Roheinnahmen, sprich sämtlicher Eintritte oder Kollekten.
4. Die Abrechnung ist bis spätestens 3 Wochen nach der Darniere dem zappa-verlag.ch zur Rechnungsstellung einzureichen.

zappa-verlag.ch
Inh. Stefan Koch-Spinnler
Hinterdorfweg 1
6042 Dietwil

info@zappa-verlag.ch

Fabian Fingerhuet

Ein Musiktheater von Patrick Iten

© zappa-verlag.ch

Schweizerdeutsche Fassung / Juni 2004

Musik 1: Overture

Szene 1

In der Schneiderwerkstatt

Rollen:

Melchior Fingerhut, Margarethe Fingerhut, Hannes, Sebastian, Müller, Müllerin

(In der Schneiderstube wird fleissig gearbeitet. Alle sind schwarz gekleidet.)

Melchior Fingerhut Hannes! D'Müllerslüüt sind do und fraged, ob d'Arbetschleider fertig siged zum Aaprobiere.

Hannes Ich bi so wiit, Meischer Melchior. *(Führt die Müllersleute herein und lässt sie die halb fertigen Kleider probieren.)*

Melchior Fingerhut Sebaschtian, wie wiit bisch mit de Fäschtchleider für die königliche Chammerdiener?

Sebastian Geschter hani alli Chnöpf und Verzierige aagnäit, Meischer Melchior. Ich muess nur no d' Schtickerie mit de schwarze Perle fertig mache und d'Chleider glätte, denn bini fertig.

Melchior Fingerhut Schön, we mer so fliissigi Arbeiter het. Sobald die Sändig mit de Siideschtoff do isch, mached mer üs a die nächschi Arbet. De König und d'Königin hend neuu Fäschtchleider bschtellt.

Müllerin Schön hend Sie das gmacht, Hannes. Mis Chleid gfallt mer. Und wie fiin dä Wollschtoff isch...

Hannes De Schnitt isch sehr modärn und vielleicht es bitzli gwagt. Ich chas au gärn no es bitzli länger mache, wenn Sie das wünschted.

Müllerin Nur das nid! Wenns scho nume schwarz daf sii, so söll mer wenigstens es bitzli Huut döffe gseh. – Isch bi dir au alles in Ornig, Schnuckerli?

Müller *(brummelnd)* Nei, vorne schpannts eso.

Müllerin Denn zieh halt di Buch ii.

Müller Hane scho iizoge.

Hannes Ich machs Ihne vorne e chli wiiter.

Müller Under den Ärm zwickts au.

Hannes Keis Problem, de Herr, das chömmer ändere. Bis morn sötted Ihr Chleider fertig sii.

Müllerin Chumm, Schnuckerli. Heb Vertrue i Meischer Melchior Fingerhuet und sini Lüüt. Niemer im ganze Königriich macht schöneri Chleider.

Melchior Fingerhut Hätzliche Dank für Ihr Wort, gnädigi Frau.

(Müller und Müllerin schälen sich wieder aus ihren Kleidern und verlassen die Werkstatt.)

Musik 1: Ouverture instrumental

Szene 2

Fabian hat andere Vorstellungen

Rollen:

Fabian Fingerhut, Melchior Fingerhut, Margarethe Fingerhut, Hannes, Sebastian

(Fabian erscheint: Er trägt bunte Kleider und arbeitet fröhlich pfeifend an einer festlichen Robe, die an einem Ständer hängt. Die anderen drei hören mit dem Arbeiten auf, tuscheln und schauen Fabian entgeistert an. Margarethe Fingerhut erscheint. Sie trägt ein Tablett mit einem Krug und Broten.)

Margarethe Fingerhut Pause, mini Herre. Ihr chönnd nid immer nur schaffe. *(Sie stutzt ebenfalls.)*

Melchior Fingerhut *(geht zu Fabian)* Die wird wunderschön, die Fäschtrobe für de Richter. Ich bi schtolz uf dich, mi Sohn.

Fabian Fingerhut Es isch schliesslich mis Gselleschtück als Schniider. Do mues me sich doch meh Müeh gäh als suscht. *(Arbeitet weiter.)*

Melchior Fingerhut Dini Lehrzeit isch bald um und du hesch i dene drü Jahr sehr viel übers Schniidere glernt. Aber au d' Härti vo dim Chopf isch grösser worde, Fabian.

Fabian Fingerhut Ich verschtoh di nid.

Melchior Fingerhut Du treisch do e ziemli kuriosi Chleidig.

Fabian Fingerhut Fryzitchleidig, neuschte Schnitt, sälber gmacht!

Margarethe Fingerhut Sie isch farbig.

Fabian Fingerhut Ja. Und?

Margarethe Fingerhut Niemer im ganze Königrich treit farbige Chleider. Sogar d'Gwänder vo de Königsfamilie sind schwarz.

Fabian Fingerhut *(lässt endlich von seiner Arbeit ab)* Schwarz! Schwarz! Schwarz! Ich cha kei schwarzi Chleider meh gseh!

Melchior Fingerhut Ich verschtoh di, Fabian. Aber es isch üs nid erlaubt, öppis Farbigis z'träge.

Fabian Fingerhut Aber wieso? *(Zieht sein farbiges Wams aus. Darunter trägt er schwarze Kleider.)* Überall das Schwarz! So macht s' Schniiderhandwärdch gar kei Schpass meh. Wenn mir doch nume farbige Chleider döfted träge, de gäbs im ganze Königrich viel meh Fröhlichkeit, das chönd ihr mir glaube.

Hannes De König hets verbotte.

Fabian Fingerhut De König? Dä isch die truurigschti Gschalt vo üs allne.

Sebastian Psst! So dafsch nid rede. Er hed alle Grund, truurig z'sii.

Hannes Vor Jahre isch s'einzige Chind vo de Königsfamilie entfüert worde.

Sebastian Detz'mol isch d'Prinzässin drü Jahr alt gsii. Sithär fählt vo ihre jedi Schpur. Wer weiss, ob sie no läbt.

Margarethe Fingerhut I sinere gränzelose Truurigkeit hed de König verordnet, dass sich vo denn aa alli Lüüt nume no schwarz sölled aallege.

Fabian Fingerhut S'Schniidere macht mir jo Schpass, Muetter. Die Ziite sind verbii, woni Gärtner oder Wägelagerer ha welle wärde. *(Alle lachen.)* Aber mi gröschti Wunsch isch, dass i emol einisch i mim Läbe daf Chleider mache, wo i allne Farbe lüchtet. Schtell der vor: Warms Rot! Es Blau, wo schtrahled! Es Grünen, wo

richtig lüüchtet! Und es Gälb, dass es eim fascht weh tuet i de Auge!

Melchior Fingerhut Min liebe Fabian, ich gseh guet, dass du die schwarze Chleider nid gärn hesch. Aber was meinsch do dezue: Nach de Gselleprüefig chöntisch i die wiit Wält goh, i främdi Länder zieh und bi andere Schniidermeischer lerne. Vielleicht wirsch du dä sii, wo üs einisch vo de schwarze Chleider chan erlöse.

Fabian Fingerhut Ja, Vater! Das wott i mache!

Musik: Instrumental

Szene 3

Die Gesellenprüfung

Rollen: Fabian Fingerhut, Schneidermeister 1, 2, 3, Melchior Fingerhut, Margarethe Fingerhut, Hannes, Sebastian, Richter

(Der Richter trägt seine neue Robe und begutachtet sich im Spiegel.)

Richter E wunderschöni Robe hesch gschniideret, Fabian Fingerhuet. Dini Eltere chönd schtolz sii uf dich. Mit sonere schtattliche Chleidig machts grad nomol so viel Freud, Richter z'sii i dere Schtadt.

Fabian Fingerhut Hätzliche Dank für Ihres Komplimänt, Herr Richter.

Richter Was meined die Herre Schniidermeischer zu dere Gsellenarbeit?

(Die Schneidermeister wuseln um den Richter herum und begutachten jedes Detail der Robe.)

Schneidermeister 1 Siidefaden für de fiini Schtoff, ticke Zwirn für de feshti Schtoff... und d' Näht und Süüm sind schön grad. Nid schlächt, nid schlächt...

Schneidermeister 2 Tja, d'Ärmel, d'Ärmel.... sie sind perfekt iigsetzt. Das mues i niidlos zuegäh. Au d'Chnopflöcher und d'Rüsche – vom Fiinschte!

Schneidermeister 3 Me gseht, dass de Schtoff passend zuegschnitte worden isch. Die Robe sitzt guet.

Richter Einzig über d'Farb chönt mer sich schritte. ...

Fabian Fingerhut Aber ich ha doch gar kei anderi Wahl, als...

Richter Isch doch nur e Schärz gsii, junge Maa. Jede vo üs do weiss genau, dass es nur Schwarz daf sii. *(Zu den Schneidermeistern)* Mir wends nid unnötig i d'Längi zie: De Fabian Fingerhuet hed sini Gselleprüefig als Schniider beschtande. So isch es doch?

(Die Schneidermeister besprechen sich kurz.)

Schneidermeister 3 Also, wie Sie wüessed, sind d'Aaschprüch ane Gsell i uesterem Handwärch sehr höch...

Schneidermeister 2 Genau. Dezue wemmer i Betracht zie, wie de Prüefling uf d'Frage g'antwortet hed, wo mir ihm vorgängig gschellt hend...

Schneidermeister 1 Und so chömmer abschlüssend säge, dass... äh.... de Prüefling Fabian Fingerhuet mit Uszeichnung beschtande hed. Hätzliche Gratulation!

(Alle beglückwünschen ihn herzlich.)

Richter Ja ändlich. Ich has doch gwüsst. Alles Guete uf dim wiitere
Läbeswäg, Fabian.
(Richter und die drei Schneidermeister ab.)

Szene 4

Unbedachte Worte

Rollen:

Fabian Fingerhut, Melchior Fingerhut, Margarethe Fingerhut, Hannes, Sebastian,
König, Königin

Melchior Fingerhut Du bisch jetzt en Gsell, mi Sohn. Bliib so tüchtig und bhalt üs
lieb. Do isch e Rucksack us Läder. Do chasch alles ine tue, wo
du uf dinere Reis bruchsch.

Sebastian Nimm die Nadle, die Schär und das neue Mässband. Dass du
au i de Färni chasch d'Arbet aapacke.

Hannes Ich gib der es Sortimänt Zwirn, Garn und Siide mit. Vergiss üs
nid, liebe Fabian.

Margarethe Fingerhut Ich ha der e Mütze us fiinem Sammet gmacht.

Melchior Fingerhut Bewahr alles guet uf und chum als Meischer zrug.

Fabian Fingerhut Ich mache mi mit Freud uf die Reis, aber no lieber wird i wieder
zrugcho. Vielleicht isch de au üse König zur Bsinnig cho und
lot üs äntlich farbigi Chleider träge. Grad ihm würd das
bestimmt guet tue, dere königliche Trüebseeligkeit...

(Alle schauen zur Türe, wo der König und die Königin stehen und offensichtlich die
Worte von Fabian mit angehört haben.)

Fabian Fingerhut (erschrickt) selig....äh... Selig und glücklich sind mir Untertane,
dass mir emene so güetige König döfed diene. Willkomme,
Majeschtät, i üsere bescheidene Schtube!

König Ich grüessen üch. Eigetli hemmer üch welle bsueche, um üsi
neue Fäschtchleider aazprobiere. E gueti Glägeheit, i Kontakt
mit sine Untertane z'cho und üs mit eigne Auge vo de Qualität
vo dere Schniiderschtube z'überzüüge, wo im ganze Riich so
ne guete Ruef hed. Leider hemmer grad es paar unschöni
Wort müesse aalose.

Melchior Fingerhut Ich bitte Üri Majeschät, dem jugendliche erhitzte Gmüet nid
allzu viel Beachtig z'schänke.

Königin Schwiig, Meischer Fingerhuet. Es macht mi truurig, dass Ihre
Sohn so über d'Königsfamilie redt. Offebar weis er nid, dass
die schwarze Chleider ihre Grund hend. Alles wär so eifach,
wenn üsi chli Tochter no bi üs wär...

Margarethe Fingerhut O doch, Üri Majeschät, de Fabian weiss es...

König Fabian, ich ha ghört, dass du e tüchtige Schniidergsell bisch
und bald uf d'Reis gohsh. Do dezue wünsch ich dir viel Erfolg.
Glichzeitig befiel ich dir, erscht denn wieder heiz'cho, wenn du
glernt hesch, dini Überheblichkeit abzlegge und wenn du mit
andere Mänsche chasch mitfühle, wo grosses Liid müend
erträge. Du wirsch mir das bewiise, wenn du nach lange Johre
wieder zrug wirsch sii.

(Fabian geht.)

Musik 2: Unterwegs

Szene 5

Am Hafen

Rollen:

Fabian Fingerhut, Kapitän, die Matrosen Hermann, Hein, Erwin und Frederik

(Am Hafen. Ein Schiff liegt vor Anker. Matrosen in farbigen Kleidern tragen Kisten, Säcke und Stoffballen aufs Schiff. Fabian tritt dazu und kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus.)

Fabian Fingerhut Bini wach oder träumi? Do bini erscht fuf Täg underwägs und es chunt mer vor, ich sig inere völlig andere Wält. D'Lüüt hend so farbefrohi Chleider aa, wieni sie mir i mine schönschte Traum nid vorgschteilt ha. *(Zu Hermann, der soeben vorbeikommt)* Entschuldigid Sie, Herr Matros, ei Frag zu Ihre Chleider... *(Hermann bleibt stehen, Fabian geht neugierig um ihn herum, befühlt den Stoff)* Sit wenn träged ihr so farbigi Chleider?

Matrose Hermann Bin ich de Tokter Weissalles? Das isch scho immer eso gsii. Du bisch öppe nid vo do?

Matrose Hein Gang mol uf d'Siite, Bueb. Du schtohsch üs im Wäg. *(Hein und Hermann gehen weiter.)*

Fabian Fingerhut Also, eso völlig anderscht als dihei isch es au wieder nid. So brummeligi Lüüt gits bi üs au.

Matrose Frederik Leine los backbord!

Matrose Erwin Leine los backbord!

Fabian Fingerhut Wie söll ich i dem Durenand vo Lüüt e Meischer gfinde, bi dem i cha lerne?

Matrose Frederik He, was schtohsch det und gaffsch? Chumm doch mit, wenn d'Muet hesch!

Fabian Fingerhut Meinsch du mich?

Matrose Frederik Klar, du Landratte! Hopp, los!

Fabian Fingerhut Werum söll i egetli nid mitfahre? *(Er steigt im letzten Augenblick über den schmalen Steg aufs Schiff, stolpert und landet direkt vor den Füßen des Kapitäns.)*

Kapitän Was wottsch denn du do?

Fabian Fingerhut *(rappelt sich auf)* Fabian Fingerhuet isch mi Name. Ich bin e Schniidergsell uf de Wanderschaft. Chönd Ihr mich bruuche?

Matrose Erwin So, wie dä usgseht, chunnt er öppe diräkt vonere Beärdigung. *(lacht)*

Matrose Hein Er gseht ehnder wiene Chämifäger uus, wo sich verlaufe hed. *(alle lachen)*

Matrose Hermann Vielleicht isch er ganz eifach es bitzli unvorsichtig gsii mit em Fүү *(alle lachen)* oder er hed so lang ufnes Schiff gwartet, bis er schwarz worde n isch vor Ärger *(sie halten sich die Bäuche vor Lachen).*

Matrose Frederik Schpared üch üchi Schpäss, Kamerade. Er hed üs öppis gfragt.

Kapitän Hm... es Schtückli mitfahre wottsch? E Schniider hemmer no nie a Bord gha. - Ja, mir chönted di scho bruuche.

Matrose Frederik Und wie! *(zeigt seine zerrissenen Hosen)*

Kapitän Wottsch fliissig für üs näie?
 Fabian Fingerhut Ja, Herr Kapitän, alles, wo n Ihr wend!
 Kapitän He, Erwin! Zeig ihm e Kajüte, won er cha schlofe und denn bring ihn zu mir!

(Erwin ab mit Fabian. Danach stumm weiter: Der Kapitän zeigt Fabian, was er alles tun kann: Zerrissene Hosen, schlecht geflickte Hemden, Nähte zum Ausbessern, usw.)

Musik 3: Die Kunst der Schneiderei

Szene 6

Seemannsgarn auf hoher See

Rollen:

Fabian Fingerhut, Kapitän, die Matrosen Hermann, Hein, Erwin und Frederik

(Die vier Matrosen arbeiten an Deck, Fabian sitzt dabei und flickt Kleider. Der Kapitän bedient – etwas abseits stehend – das Ruder und schaut zwischendurch Fabian nachdenklich an.)

Matrose Frederik Säg emol, Fabian. Isch das würlki wahr, dass mer bi üch dihei nume schwarzi Chleider treit? Ich ha gmeint, das sig nur e Witz?

Fabian Fingerhut Leider nid, Erwin. De König wotts eso.

Matrose Hein Immer nume schwarzi Chleider träge – das cha doch nid gsund sii! Schwarzi Chleider möched es düschters Gmüet, das chasch du mir glaube!

Matrose Hermann Genau! Ohni Farbe macht s'Läbe nume halb so viel Schpass. Guet: Öppis Aschtändigs zum Biisse zwüsched d'Zähnd isch au no wichtig...

Matrose Erwin Dem König, dem würd i emol so richtig d'Meinig säge! Was fällt dem egetli ii?

Fabian Fingerhut Das hani au gmacht. Aber ich ha z'schpot gmerkt, dass er alles ghört hed, woni über ihn gschumpfe ha.

Alle Matrosen O je!

Fabian Fingerhut Er hed mir befohle, dass i erscht denn wieder vo minere Gsellereis daf zrugghoo, wenn i nümme nur no a mich tänke. Ich müessi lerne, mit andere Mönsche chönne mitz'fühle, wo grosses Liid müessed träge.

Matrose Hein Denn wemmer grad emol üebe, liebe Fabian. Wenn du wüsstisch, was mir a Liid passiert isch!

Fabian Fingerhut Nei, was de?

Matrose Hein Do fahrt me jahrelang uf em Meer ume, tänkt nüt Böses, erläbt die schlimmschte Schtürm, kämpft gäge wildi Seeräuber und wott doch nüd lieber, als vom Morge bis zum Abig uf em Meer z'sii.

Matrose Erwin Won er Rächt hed, do hed er Rächt.

Matrose Hein Aber was mir vor siebe Johr passiert isch, säg i dir... Do isch mir für n es Willi d'Luscht uf d'Seefahrt gründli vergange.

Matrose Hermann Nei! Verzell doch!

Matrose Hein Detz'mol simmer i schlimmschti Schturm cho, woni überhaupt erläbt ha. D'Wälle hend üses Schiff immer wieder höch ufe grüert und de wieder tüüf abe, wie wenss e Nussschale gsii

wär. D'Hälfti vo de Bsatzig isch scho über Bord gschpüelt worde – Gott heb sie selig. Die anderi Hälfti isch jämmerlich versoffe, wo üse Kahn vonere gwaltige Wälle verschmättered worde isch. Ich ha mi als Einzige uf ne chlini Insle chönne rette.

Matrose Hermann Los, verzell wiiter!

Matrose Hein Scho bald hani gwünscht, ich wär au mit de andere Kamerade undergange. Denn das, woni jetzt erläbt ha, hed mer mis Bluet i de Adere lo gfrüüre. Do sitzi also uf dere grosse Insle und tänke so: „Komisch, sit wenn beweged sich Insle?“, do luegi i zwoi riesigi Auge, so gross wie üses Vorsägel. Ich bi ufere Riisekrake gsässe! Chum hanis gmerkt, griift scho sone Arm mit sine Suugnäpf nach mir...

Matrose Frederik Äh, chumm Hein, das glaubsch doch sälber nid.

Matrose Hein So, du glaubsch es nid? Denn lueg emol do! (*Zieht sein Hemd hoch und zeigt einen grossen roten Kreis auf seinem Bauch*) Do hed mi das Unghüür packt! „Hein, gib nie uf!“, hani zu mir gseit. Ich zie also mis Mässer und schtiches dem Monschter zmitzt i sis wiit ufgrissne Aug, churz bevor ich Tuusigi vo Meile unders Wasser zoge worde wär. Eimol, zwoimol, drümol... und so! Und so! Und so! (*Demonstriert den anderen theatralisch seine Messerstiche.*)

Matrose Erwin Nei, wie schpannend. Das isch jo nid zum Ushalte.

Matrose Hein Ändlich hets mi i Rue gloh. Aber ich ha no zwoi Täg lang im Meer müesse usharre, bis i ändlich vomene Schiff ufgnoh und grettet worde bi. Das säg i üch: So öppis vergisst mer s'Läbe lang nümme.

Matrose Hermann Do hesch buechschtäblich em Tod i's Aug gluegt.

Matrose Hein Das chasch luut säge.

Matrose Frederik Zeig nomol! (*Zieht ihm das Hemd hoch.*) Das chönti grad so guet us dinere Ziiit als Schiffchoch schtamme. Es gseht mer ehnder us wie ne heissi Pfanne, wo dir de Buuch verbrännt hed als de Suugnäpf vonere Riesekrake.

Matrose Hein Glaub doch, was d'wottscht, Frederik! (*Dreht sich schmollend weg.*)

Matrose Erwin Jetzt lueg nid so verängschtiget drii, Fabian. Üs wird scho nüd passiere.

Matrose Hermann Allerdings gits i de Tüüfene vom Meer no mängs Unghür, vo dem mir nüd wüssed.

Matrose Erwin Und vo dem mir nüd wend wüsse. Ja ja, do hed de Hein scho Rächt.

Matrose Frederik Am Ändi hed jede vo üs s'Rächt, es bitzli Seemannsgarn z'verzelle.

Matrose Hein Pah, Seemannsgarn. Ich hätti jo *dich* welle gseh....

Fabian Fingerhut Seemannsgarn? Das känni gar nid. Was cha mer demit näie? (*Alle Matrosen lachen.*)

Matrose Frederik Nüt zum Näie. Das sind Gschichte, wo mir Seelüt üs verzelled, wemer lang uf See sind. Do mues nid jedes Wort schtimme.

Musik 4: Seemannsgarn

Fabian Fingerhut	Ah, so. <i>(zu Hein)</i> Do, fertig! <i>(Hält ihm seine geflickte Hose hin.)</i> Ich ha i de Zwüscheziit dini Hose gnäit.
Matrose Hein	Alli Achtig! Die gseht jo neuer als neu aus! <i>(Zieht daran)</i> Und sie hebet.
Matrose Erwin	Ich schtuune, wie du das so guet chasch. Muesch entschuldige, dass mir üs am Afang so über dich luschtig gmacht hend.
Matrose Hermann	Das isch e Glücksfall, dass du a Bord vo üsem Schiff cho bisch, Fabian!
Kapitän	Land i Sicht, Schtüürbord vorus! Alli Manne bereit – und mached de Anker klar!

Musik 4: Seemannsgarn instrumental

<p>Szene 7 Endlich wieder an Land Rollen: Fabian Fingerhut, Kapitän</p>

Kapitän	So, Fabian, dir gfallts do?
Fabian Fingerhut	Ja, Herr Kapitän. Do wott i bliibe. Ich glaube, do gits viel z'lerne für mich als Schniidergsell.
Kapitän	Denn wie abgmacht, Fabian. Mir bliibed es paar Tag do vor Anker. Wenn d'wieder mit wottsch, chasch jo cho. Aber ich ha di gwarnt. Die Lüüt i dem Land sind es bitzli komisch. Fröhlich zwar, aber komisch.
Fabian Fingerhut	Wie meined Sie das?
Kapitän	Du wirsch es scho merke. <i>(Kapitän ab.)</i>
Fabian Fingerhut	Er redt mängisch i Rätsel, de Kapitän, aber ich mag ihn guet.

Musik 5: Gelb

<p>Szene 8 Im Land der gelben Farbe Rollen: Fabian Fingerhut, die Menschen aus dem Land der gelben Farbe (Gelb 1, Gelb 2, Gelb 3, Gelb 4)</p>

(Die Gelben tauchen auf, tanzen um Fabian herum und singen ihr Lied. Sie sind unerschütterlich fröhlich, nichts kann sie traurig stimmen.)

Fabian Fingerhut	Ich bi beiidrukt. Döf i mi vorschstelle: Fabian Fingerhuet, Schniidergsell uf de Reis. Ich glaube, üse König dihei chönti viel vo üchere Fröhlichkeit lerne. Aber säged: Sind ihr tatsächlich immer so luschtig und froh?
Gelb 1	...wie d'Muus im Haferschtroh!
<i>(Alle kugeln sich vor Lachen.)</i>	
Gelb 2	Du bisch nid de Erscht, wo üs das fragt. Du vermuetsch richtig: Früener simmer anderscht gsii, aber zum Glück simmer hüt eso.

- Gelb 1 ...wie d'Muus im Haferschtroh!
(*Wieder lachen sich alle halb krank.*)
- Gelb 2 Scho guet, lönd mi jetzt usrede. Irgend einisch hemmer feschtgschtellt, dass es üs besser goht, wemmer nur no die schöne Siite vom Läbe gnüssed und alles Truurige und Böse gar nümme beachted.
- Gelb 3 Vo eim Tag uf de ander hemmer nur no gälbi Chleider trät – so schtrahlend wie d'Sunne, will au üses Gmüet sunnig söll sii.
- Fabian Fingerhut Das tönt nid schlächt. Wieso isch das nid überall uf de Wält so wie bi üch?
- Gelb 4 Gueti Frag. Wahrschindli mues me das ganz fescht welle. Aaschiinend klappet das nur bi üs. Bi anderne goht das wahrschindli nid eso.
- Gelb 1 ... wie d'Mmmm- (*Gelb 4 hält ihm den Mund zu.*)
- Gelb 4 Üses Syschtem hed au Fähler, wie du gsehsch.
- Fabian Fingerhut Und wenn d'umgheisch und dir weh tuesch – chasch au denn no lache?
- Gelb 2 (*überlegt kurz*) Das sind im Läbe doch die luschtigschte Sache!
(*Alle beglückwünschen ihn und lachen hemmungslos.*)
- Fabian Fingerhut Lachs au, wenn e Riesewälle chunt und alles under Wasser schtoht?
- Gelb 3 Muesch nume lache, de gits kei Not. (*Alle lachen*)
- Fabian Fingerhut Und wenn dis Liebschte im Schtärbe liit?
- Gelb 1 Denn gisch erscht rächt em Lache Ziit! (*Alle prusten vor Vergnügen.*)
- Fabian Fingerhut Üch cha mer wüekli nid hälfe.
- Gelb 4 Frändi chönd das nid verschtö. Es funktioniert egetli au nume, wil mir usschliesslich Gälb traged. Du chasch dir nid vorschstelle, wie das d'Schtimmig ufhellit.
- Gelb 1 Genau. Luuter so schwarzi Rabevögel, wie du eine bisch, chönnted eim schön ufem Mage ligge. (*Wieder lachen alle.*)
- Fabian Fingerhut Truurig, aber wahr. – Denn zeiged mir doch, wie ihr üchi tolle Chleider mached. Ich wott das au chönne.
(*Sie führen Fabian pantomimisch in die Kunst ein, so schöne gelbe Kleider herzustellen. Dazu tragen sie elegant verschiedenste gelbe Stoffe her.*)

Musik 5: Gelb (gesummt)

- Fabian Fingerhut Viele Dank für alles. Ich wird üch sicher nid vergässe. (*Macht sich bereit zum Gehen.*)
- Gelb 3 Wart e Momänt, Fabian Fingerhuet. Au du hesch üs beidruckt mit dine Schniiderkünscht.
- Gelb 2 Mir wend dir es Gschänk uf dini witeri Reis mitgäh.
- Gelb 4 Nimm die Nadle vo üs – es isch e Zaubernadle.
- Gelb 1 Alles, was du demit näisch, chasch du nach dim Wille verändere: Sigs nach Form oder Farb, nach Grössli oder Zwäck.
- Gelb 2 Du muesch nur di Wunsch luut säge – i Riimform natürli und i suuberem Hochdüütsch. Es isch es aaschpruchsvolli Zaubernadle!
(*Alle lachen. Fabian zieht seinen Kittel aus, nimmt die Nadel und näht.*)

Fabian Fingerhut Liebe Zaubernadel fein, sollst mir ein grosser Helfer sein. Ich wünsch', dass Farbe mich verwöhn', drum mach mir meinen Kittel schön.

Musik 8: Zaubernadel

(Im selben Augenblick hält er einen verwandelten Kittel in den Händen: Er strahlt in schönstem Gelb.)

Fabian Fingerhut Ich glaubes nid! Genau so hanis mir gwünscht.
 Gelb 4 Muesch es jo nid allne under d'Nase binde, dass du e Zaubernadle hesch. Wo Bewunderer sind, hets au Niider.
 Gelb 3 Vielleicht hilft sie dir einisch, wenn d'in Bedrängnis bisch.
 Gelb 1 Pass uf, dass du sie nur für gueti Sache bruchsch. Wenn du sie für öppis Böses iisetzisch, wird sie dir Unglück bringe.
 Fabian Fingerhut Kei Sorg!
 Gelb 2 Bliib fröhlich, Fabian! Uf Wiederluege!
 Alle Gelben Uf Wiederluege!
(Fabian ab.)

Musik 5: Gelb instrumental

Szene 9

Segel flicken mit der Zaubernadel

Rollen:

Fabian Fingerhut, Kapitän, die Matrosen Hein, Hermann, Erwin, Frederick

Kapitän Ich bi ziemli sicher gsii, dass du wieder mitfahrsch. Hesch die Lüüt könne glehrt?
 Fabian Fingerhut Sie sind scho e chli komisch, aber sehr fründlich.
 Kapitän Din neuu Chittel schtobt dir guet. Besser als das ewige Schwarz. Ich freue mi, dass d'wiiter mit üs fahrsch. Es git no viel Sägel z'flicke uf dem Schiff. Chasch du das au?
 Fabian Fingerhut Ich has no nie gmacht. Aber ich wotts gärn lerne.
 Kapitän Sägel setze, Manne! Mached d'Leine los!
 Matrose Hein Sägel sind gsetzt, d'Leine los!
(Alle Matrosen machen sich an eine Arbeit auf dem Schiff – abseits von Fabian und dem Kapitän. Der Kapitän steht am Ruder und Fabian beginnt mit dem Flicken der Segel.)
 Matrose Hermann Ich wott di nid hetze, Fabian. Aber sobald mir dusse ufem Meer sind, bruch i das Sägel, wo du grad dra schaffsch.
 Fabian Fingerhut Oje, und wenn wird das sii?
 Matrose Hermann Bi dem Wind... öppe i zwänzg Minute. *(Geht wieder an seine Arbeit.)*
 Fabian Fingerhut *(Hält das Segel hoch: Ein breiter Riss führt quer über das Tuch.)* Das schaffi nie i so churzer Ziit. Was söll i nur mache? – Ob i das vielleicht mit de Zaubernadle chönt schaffe? *(Nimmt die Zaubernadel hervor und beginnt zu nähern.)* Liebe Zaubernadel fein, sollst mir ein grosser Helfer sein. Mit deiner Hilfe, die ich such', machst du mir ganz das Segeltuch.

Musik 8: Zaubernadel

(Fabian hält das geflickte Segeltuch in die Höhe.)

- Fabian Fingerhut Komisch. Es isch mer vorchoo, als sig i inere andere Wält gsii. Schtimme hend zu mir gredt. Ziemli unghürli. Ich daf die Zaubernadle wüekli nur i Notsituatione bruche. – Hermann, s’Sägel isch fertig!
- Matrose Hermann *(Schaut ungläubig das Segel an)* Ich glaube, mich luust de Klabaütermaa. Wie hesch du das so schnäll gschafft?
- Fabian Fingerhut Glernt isch glernt.
- Matrose Hermann So öppis... *(mit dem Tuch ab)*
- Kapitän Du bisch sehr tüchtig, Fabian Fingerhuet.
- Fabian Fingerhut S’Schniiderhandwärch macht mir Schpass.
- Kapitän Bis trotzdem vorsichtig, wenn du dini Zaubernadle iisetzisch. Das isch do de Grund, werum du das Sägel so schnäll hesch chönne flicke, schtimmts?
- Fabian Fingerhut Vo wo wüessed Sie...?
- Kapitän Kei Mänsch cha so schnäll schaffe.
- Fabian Fingerhut D’Lüüt us em gälbe Land hend mir die Zaubernadle mitggäh. Ich daf sie bruuche, aber nur für gueti Sache. Das Sägel flicke: Das isch doch e gueti Sach gsii, oder?
- Kapitän Beschtimmt, Fabian. Aber bhalt dis Gheimnis für dich, au vor de Matrose.
- (Alle Matrosen erscheinen. Sie sind in fröhlicher Stimmung.)*
- Matrose Frederick Ziit für ne Pause, s’Schiff liit schön uf Kurs. Chumm au do ane, Fabian. *(Sie schenken eine Runde Rum aus, Fabian prustet. Die Matrosen werden immer fröhlicher und betrunkenener.)*
- Matrose Erwin Meischerhaft, wie du das Sägel gflickt hesch. Jetzt simmer bestimmt fuf Chnote schnäller als suscht.
- Matrose Hein Mich wunderets nume, dass du nid scho lang Schniidermeischer bisch.
- Fabian Fingerhut So schnäll goht das nid. Zerscht mues mer sini Gsellereis erfolgrüch hinder sich bringe.
- Matrose Hermann Das isch mir gliich. Für mich bisch du e Schniidermeischer.
- Matrose Erwin Was heisst do Schniidermeischer? Lueged emol, wie toll er mis Hämp gflickt hed. Mindischtens... äh... Überoberschpezialschniidermeischerexperte!
- Matrose Hein Meh als das! Schutzheilige vo allne Grosssägel!
- Matrose Frederick Wie wärs mit... Häxemeischer vo allne Zaubernadle? *(Alle verstummen, Fabian springt auf.)*
- Matrose Hermann Kei Sorg, Fabian. Mir nähmed dir dini Zaubernadle scho nid wägg. Aber dass du ja nid tänksch, mir heiged nüt vo dere Zaubernadle gmerkt.
- Matrose Frederick Sit du vom gälbe Land zruggocho bisch, hed mer dir das doch aagmerkt.
- Matrose Hein Mir sind jo au nid grad blöd.
- Matrose Erwin Zeig sie emol.
- (Fabian nimmt widerwillig die Zaubernadel hervor und zeigt sie den Matrosen, die sie staunend betrachten.)*
- Matrose Hermann Chumm scho! FÜR üs öppis vor!

Fabian Fingerhut *(nimmt die Nadel wieder an sich)* Nei. Ich daf sie nur für gueti Sache iisetze. Und sowieso wott i sie nur denn bruche, wenss unbedingt nötig isch.

Alle Matrosen *(durcheinander)* Scho guet. / Ja ja. / Denn halt nid... *(Sie füllen noch einmal die Becher, prosten sich zu – auch Fabian - und trinken.)*

Musik 4: Seemannsgarn

Kapitän Land i Sicht backbord vorus. Alli Manne uf ihri Plätz.
(Die Matrosen verteilen sich.)

Kapitän Über das Land weis i nume wenig. Ich ha no nie eine vo sine Bewohner gseh. Aber so, wieni dich känne, wottsch trotzdem det ane.

Fabian Fingerhut Sehr gärn, Kapitän. Ich wott no so viel lerne, was s'Schniidere aagoht.

Kapitän Din Muet und dini Usduur gfalled mir. Also los! Mir bliibed zwoi Täg do vor Anker – nume für de Fall, dass du wieder wettisch mitfahre.

(Fabian ab.)

Musik 6: Blau

Szene 10

Im Land der blauen Farbe

Rollen:

Fabian Fingerhut, die Menschen aus dem Land der blauen Farbe (Blau 1, Blau 2, Blau 3, Blau 4)

(Die Leute aus dem blauen Land erscheinen. Sie drücken durch ihre Haltung, ihre Worte und ihre Bewegungen ständig eine traurige Grundstimmung aus.)

Fabian Fingerhut Daf i mi vorschstelle: Fabian Fingerhuet, Schniidergsell uf der Reis. Das isch jo es rächts Jammertal do. Bei üch schiint einzig d'Truurigkeit z'regiere. Ihr bruuched jo gar kei König meh.

Blau 1 D'Truurigkeit hed üs fescht im Griff, do hesch du scho Rächt.

Blau 2 Mir hend zwar e König, aber dä isch no viel truuriger als mir alli.

Blau 3 Do dezue het er au alle Grund.

(Alle stimmen zu.)

Fabian Fingerhut Aber wieso? Vielleicht weis i üch e Rat!

Blau 4 Üs cha niemer meh hälfe. Do gits kei Hoffnig meh.

Fabian Fingerhut Trotz allem leggid ihr Wärt uf schöni Chleider. Daf i emol luege?

(Fabian geht zu Blau 4, misst mit einem Meterband dessen Gewand hinten und vorne: Länge der Ärmel, Kragen, Rückenteil, usw. Dabei murmelt er unablässig: „Aha... ah, so... interessant... ganz öppis Neus... oh... schön... no nie gseh...“ und ähnliches.)

Fabian Fingerhut Üchi Chleider gfalled mir sehr. Wend ihr nid emol anderi Farbe usprobiere? Vielleicht rot oder gälb? Oder es warms Orange? Es mues jo nid immer blau sii.

Blau 1 Ich weiss, was du üs wottsch säge. Mir sötted wärmeri Farbe träge, das würd üs ufheitere.

Blau 4 Das hemmer scho usprobiert. Es nützt nüt. Blau passt am beschte zu üs.

Blau 3 Sit detz'mol die Sach passiert isch, hemmer beschlosse, nur no blaiu Chleider z'träge, als Zeiche vo üsere Truurigkeit.

Fabian Fingerhut O nei, das känni. Bi üs dihei daf me nume no Schwarz träge, sit d'Königstochter verschwunde isch.

Blau 2 Denn träged mir s'gliche Schicksal. Au bi üs isch d'Prinzässin verschwunde – vo eim Tag uf de ander. Wäge dem simmer so truurig, am meischte natürlich d'Königin und de König.

Fabian Fingerhut Nämmer emol aa, die Königstochter chunt eines Tages wieder zrug. Denn wend ihr sie würkli i ürne blaue Truurchleider willkomme heisse? – Gib mir emol din Mantel!

(Fabian zieht Blau 4 das Hemd aus und bearbeitet es mit der Zaubernadel.)

Fabian Fingerhut Liebe Zaubernadel fein, sollst mir ein grosser Helfer sein. Verwandle Blau, verwandle's schnell - in eine Farbe warm und hell.

Musik 8: Zaubernadel

(Das Hemd strahlt in warmem Gelb. Alle blauen Leute tuscheln untereinander wegen der Zaubernadel. Blau 4 zieht das Hemd an – sein Gesicht heitert sich unübersehbar auf.)

Fabian Fingerhut Lueged, es würkt scho!

Blau 1 Mir hend gar nid gwüssst, dass du d'Zaubernadle hesch.

Fabian Fingerhut Oh, nid der Red wärt. *(Er versteckt sie hinter dem Rücken.)*

Blau 2 Kei Sorg, mir nähmed sie dir nid wägg. Aber du chöntisch üs beschtimmt hälfe.

Blau 4 Mit dinere Zaubernadle hesch du vielleicht d'Möglichkeit, üs d'Prinzässin zrug z'bringe.

Fabian Fingerhut Wenn sie mir uf minere Reis über de Wäg lauft, bring ich sie sälbschtverschändli zu üch.

Blau 3 Das passiert nid us Zuefall. Du muesch scho nach ihre sueche. Wer weiss, ob irgend es böses Wäse sie graubt hed... du bruuchsch uf jede Fall viel Muet und es grosses Härz.

Fabian Fingerhut Ich wotts versueche.

Blau 1 Denn nimm vo üs es Gschänk uf de Wäg: Das Wullechnäuel. Es hed gheimi Zauberschraft.

Blau 3 Wenn du ganz schnäll ane andere Ort wottscho, so muesch dä Ort düütlich uusschprache und es Schtück vom Fade abriisse. Du dafsch die Zaubervulle aber nume fürne gueti Sach iissetze, suscht bringt sie dir Uuglück.

Blau 2 Sie bringt di a dä gwünschti Ort, schnälller als du mit de Auge zwinkere chasch.

Blau 4 Hoffetli wird dir die Zaubervulle debii hälfe, din Wäg z'gfinde und vielleicht au üsi Prinzässin.

Fabian Fingerhut Viele Dank. Verschpräche chan i üch nüt, aber ich wotts versueche.
 Alle Blauen Alles Gueti!
 Fabian Fingerhut Zum Meeresufer! (*Reisst ein Stück der Wolle ab, Fabian ab.*)

Musik 5: Gelb instrumental und gesummt

Szene 11

Im Land der roten Farbe

Rollen:

Fabian Fingerhut, die Menschen aus dem Land der roten Farbe (Rot 1, Rot 2, Rot 3, Rot 4)

Fabian Fingerhut Wiit und breit keis Schiff z'gseh. Au de Meeresstrand gseht anderscht uus. Ich glaube, ich ha mi verfloge. Wahrschindli hani mi z'wänig klar usdruckt. Ich wotts no einisch probiere...

(Fabian sieht sich von lauter böse dreinblickenden Leuten in roten Gewändern eingekreist. Sie bedrohen ihn mit Lanzen. Wenn sie sprechen, dann immer sehr aggressiv.)

Rot 4 Halt!
 Rot 3 Kei Bewegig!
 Rot 2 Bliib gnau det, wo d'bisch!
 Rot 1 Kein Schritt meh – mir warned di!

Musik 7: Rot

(Während des Tanzes wird Fabian mit einem Seil mehr und mehr gefesselt, bis er am Ende noch knapp rausschauen kann.)

Fabian Fingerhut Daf i vielleicht au emol öppis säge?
 Rot 1 Ja, red, so lang d'no chasch!
 Fabian Fingerhut Was hend ihr mit mir vor?
 Rot 2 Das wirsch früeh gnueg merke.
 Rot 3 Aber du wirsch wünsche, dass du nie gebore worde wärsch.
 Fabian Fingerhut Min Name isch Fabian Fingerhuet, Schniidergsell uf de Reis. Ich bi us Versehe do gland.... äh... do ane cho. Was hani üch gmacht?
 Rot 4 Niemer daf ungschtraft sin Fuess uf üses Land setze.
 Fabian Fingerhut Das isch nid sehr gaschtfründli.
 Rot 4 Gastfründlichkeit! Ha! Was für es verlognigs Wort!
 Rot 3 Früener simmer emol sehr gaschtfründlich gsii.
 Fabian Fingerhut Das chan i mir schlächt vorschstelle...
 Rot 2 Üses Vertrue gägenüber anderne Mänsche isch gross gsii, üsi Gränze sind offe gsii.
 Rot 1 Aber üses Vertrue isch missbrucht worde.
 Fabian Fingerhut Sind ihr drum so pauselos wüetig? Und beschtimmt träged ihr wäge dem die bluetrote Chleider, schtimmts?
 Rot 1 Genau! Üsi Wuet git üs Chraft!
 Rot 2 Min Hass macht mi schtarch!
 Rot 3 Mini Aggression gid mir Halt!
 Rot 4 Min Zorn vertribt mini Truur!

Fabian Fingerhut Ah, do lauft de Has! Ich chönnt wette, d’Königstochter vo üchem Land isch vo eim Tag uf de ander verschwunde. Wäge dem sind ihr so truurig. Und ihr träged kei fröhliche Farbe meh, sondern nur no das flammende Rot.

(Die roten Leute treten einen Schritt von Fabian zurück – sie sind völlig überrascht. Ein Grossteil ihrer Aggressivität scheint von ihnen abgefallen zu sein.)

Rot 2 Wieso weisch du das alles? Genau so isch es!

Fabian Fingerhut I dem Land, wo n ich härchume, trät mer us em gliche Grund nur no schwarzi Chleider – als Zeiche für die grossi Truur. Uf minere Gsellereis hani Mänsche kenne glernt, wo alli zäme blau Chleider träged und nume no tüftruurig sind.

Rot 3 Isch ihne d’Königstochter entführt worde?

Fabian Fingerhut Mer weiss es nid gnau. Uf jede Fall isch au sie vo eim Tag uf de ander verschwunde.

Rot 1 Dä Zuefall... unglaublich!

Fabian Fingerhut Das isch kei Zuefall meh. Do schteckt irgend e bösi Chraft dehinder.

Rot 4 Was chömmer nume mache?

Fabian Fingerhut Jetzt isch hoffetli klar, dass i üch nüt Böses ha welle tue. Ich schloh üch en Handel vor. Ihr nähmed mir ändlich die Fessle ab. Defür versuech ich üch z’hälfe, d’Prinzässin z’gfinde.

Alle Roten *(schauen sich gegenseitig an, nicken sich zu, dann durcheinander:)* Guet / iiverschtande / i Ornung / usw. *(Sie lösen die Fesseln.)*

Fabian Fingerhut Ich verschtoh üchi Wuet uf die Wält. *(Alle roten Leute knurren.)* Wäge dem träged ihr die rote Chleider. Sie mached üch umso wüetiger.

Alle Roten *(Durcheinander:)* Ja, genau! / Do het er Rächt. / Das schtimmt. / usw.

Fabian Fingerhut Aber mit dem chömed ihr nid wiiter. Daf i das emol genauer aaluege?

(Er geht zu Rot 1 und misst mit einem Meterband dessen Gewand hinten und vorne: Länge der Ärmel, Kragen, Rückenteil, usw. Dabei murmelt er unablässig: „Aha... ah, so... interessant... ganz öppis Neus... oh... schön... no nie gseh...“ und ähnliches. So, wie er das bereits im Land der blauen Leute gemacht hat.)

Fabian Fingerhut Üchi Chleider sind sehr schön. Ich mache üch trotzdem e Vorschlag. *(Fabian geht zu Rot 1 und Rot 2)* Für das bruch i üchi beide Hämper.

(Rot 1 und Rot 2 ziehen die Hemden aus. Fabian setzt sich hin und nimmt seine Zaubernadel hervor.)

Fabian Fingerhut Liebe Zaubernadel fein, sollst mir ein grosser Helfer sein. Verwandle diesen Stoff genau – den einen gelb, den andern blau.

Musik 8: Zaubernadel

(Er zieht die beiden Hemden hervor – diesmal in den neuen Farben. Rot 1 und Rot 2 ziehen sie staunend an.)

Rot 1 *(mit dem blauen Hemd, atmet hörbar aus)* Unglaublich... ich fühle mi scho ruiger.

Rot 2 *(mit dem gelben Hemd)* Und ich merke, wie mini Wuet verschwindet. Ich fühle mi scho viel besser, irgendwie fröhlich!

Rot 3 Du hesch d'Zaubernadle, wie n ich gseh. Weisch, was das heisst?

Rot 4 Du bisch üsi letschti Rettig. Nur wer d'Zaubernadle bsitzt, hed d'Chraft, sich em Böse i Wäg z'schtelle.

Fabian Fingerhut Ich bi nume e gwöhdliche Schniidergsell.

Rot 1 Nei, du chasch beschtimmt no meh. Du hesch mi vom Fluech vo de übermässige Wuet erlöst.

Rot 2 Mir hesch zeigt, was Fröhlichkeit heisst. Bitte, du muesch üs hälfe, üsi Königstochter wieder z'gfinde. Erscht denn chönd mir und s'ganze Land wieder i Friede läbe.

Rot 4 Nimm das Tuech do, als Zeiche vo üsem Dank und vo üsere Hoffnig.

Rot 3 Es isch es Zaubertuech. Wenn du's ganz nöch uf dinere Huut träisch, so chasch au under Wasser schnuufe, so wie n e Fisch.

Fabian Fingerhut Es komischs Gschänk. Vielleicht bin i irgend einisch emol froh drum, wer weiss. Ich wott luege, was i für üch cha mache. Jetzt muess i wiiter, mis Schiff wartet.

Rot 3 Uf Wiederluege. Hoffetli glinged dini Plän!

Alle Roten Uf Wiederluege!

Fabian Fingerhut Alles Gueti! – *(zu sich)* Dasmol muess es klappe mit de Reis. Ich mues es gnauer formuliere... Zum Schiff mit de vier Matrose und em Kapitän am Meeresufer! *(Reisst ein Stück der Zaubervolle ab, Fabian ab.)*

Musik

Szene 12
Der Kapitän und sein Geheimnis
Rollen:
 Fabian Fingerhut, Kapitän

(Das Schiff ist wieder auf hoher See. Fabian und der Kapitän sind alleine an Deck.)

Kapitän Das isch wüekli sehr interessant, was du alles erläbt hesch. Du hesch dezue es paar sehr gheimnisvolli Gschänk übercho.

Fabian Fingerhut Ja, e Zaubernadle, es Chnäuel Zaubervulle und es Zaubertuech.

Kapitän Du chasch der also vieles wünsche, wo du sälber nid würsch fertig bringe, chasch innert Chürzi irgend noime hii reise und dezue under Wasser schnuufe. Nid schlächt. Wer weiss, vielleicht wirsch die Fähigkeite bald scho bruche.

Fabian Fingerhut Eigetli hani uf minere Gsellereis s'Schniiderhandwärsch perfekt welle lerne. Und jetzt isch alles ganz anderscht choo. Ich wott das gar nid, verschtönd Sie? Alli erwarted vo mir Übermenschlichs. Nume wil ich die Zaubernadle ha, söll i drü Prinzässinne gfinde?! Das hani no nie gmacht! Ich weiss jo gar nid, wo n i mit Sueche aafuo mues.

Kapitän Du wirsch es merke, wensn sowiit isch.

Fabian Fingerhut Ich vermuete öppis.

Kapitän Ja?
Fabian Fingerhut Sie wüessed viel meh über das Ganze, als Sie säged, Kapitän.
Kapitän Liebe Fabian, es isch a de Ziit, dass i offe mit dir rede. Mir wend die Ziit nutze, wo mer no i Rue mitenand chönd rede. Es zieht nämli scho bald e schwäre Schturm uf. Wäge dem schlafed mini Matrose no under Deck. Es wird bald sehr hert wärde für sie. – Du bisch imene Land gebore worde, wo alli Mänsche Schwarz träged. De König und Königin hend ihres einzige Chind verlore. Die schwarzi Farb söll ewig a Tod erinnere. Genauso ischs mit dene Mänsche, wo nume no Blau oder Rot träged.

Fabian Fingerhut Wieso legged sie nid trotzdem farbige Chleider aa? Das gäbti ihne vielleicht d'Läbesfreud zrugg.

Kapitän Das chönd die Mänsche nid. Ihri Truur frisst sie uf. E bösi Macht nimmt de Mänsche das, wo sie am liebschte hend, wägg und loht sie nie meh froh sii.

Fabian Fingerhut Vo wo wüessed Sie das alles?
Kapitän Ich ha zuefälligerwiis miterläbt, wie detz'mol d'Tochter vo dim König entfüert worden isch.

Fabian Fingerhut Entfüert? Vo wem?
Kapitän Ich bi no en junge Matros uf eme grosse Schiff gsii und ha Nachtwach müesse schiebe. Mir sind nöch vo dinere Heimat vor Anker gläge, s'Meer isch schpiegelglatt gsi. Viel weiss i au nümme vo dem schreckliche Erläbnis, wil i churz drufabe bewusstlos worde bi. Aber ich erinnere mi, dass plötzlich es grässlichs Kreische die Stilli durbroche het. Es riesigs Wäse mit Flügel und füürigen Auge isch dur d'Luft gfloge, diräkt uf üses Schiff zue. E Scheiwurf vo mir ewägg hed sich das Ungetüm is Meer gschürzt und isch vor mine Auge verschwunde. Üses Schiff isch vonere hushöche Wälle i d'Höchi grüert worde und mir wäred fascht kenteret. Denn hani s'Bewusstsi verlore.

Fabian Fingerhut Isch das jetzt Seemannsgarn, wo Sie mir do verzelled?
Kapitän Nei. Ich wünschti, es wär so.

Fabian Fingerhut Isch es e Drache gsi?
Kapitän Ich glaube scho. Das Ganze isch innerhalb vo wenige Sekunde passiert. Aber mi Verschtand und mini Auge sind hellwach gsii und erinnere sich a jedi Einzelheit, als wärs erscht grad vorhär passiert.

Fabian Fingerhut Verzelled Sie wiiter, Kapitän.
Kapitän Ich ha ganz dütlich gseh, dass dä Drache es chlises Chind debii gha het. Für ei Momänt hend sich üsi Blick troffe – es isch...

Fabian Fingerhut ...üsi Prinzässin gsi!
Kapitän Es tönt komisch, aber ich bi überzüggt, dass sie no am Läbe isch. – Wer jemols de Kampf mit dem Unghüür wott ufnäh, um d'Prinzässin z'befrye, mues bsunderi Zauberchräft ha. Das isch mir detz'mol klar worde. Wenns ei Mänsch uf de ganze Wält git, wo die Ufgab chönt löse, denn bisch es du, Fabian Fingerhuet.

(Das Schiff beginnt mehr und mehr zu schaukeln.)

Fabian Fingerhut Es gseht ganz eso us – öb i wott oder nid.
 Kapitän Sehr guet. So gfallsch mer scho besser.
 Fabian Fingerhut Vielleicht isch das mini Ufgab im Läbe... ja, ich bi bereit, de
 Kampf ufznäh!
 Kapitän Falls mir üs nümme gsehnd: Läb wohl, Fabian Fingerhuet. Es
 isch mer e Freud gsii, dich känne z'lehre.
 Fabian Fingerhut Aber... ich muess doch no nid goh?

Szene 13

Ein folgenschwerer Sturm

Rollen:

Fabian Fingerhut, Kapitän, die Matrosen Hein, Hermann, Erwin und Frederik

(Das Schiff schwankt immer stärker.)

Kapitän Alli Manne a Deck!

(Die Matrosen stürmen an Deck.)

Kapitän Matrose, das schiint en usgwachsne Schturm z'gäh. Alli bliibed
 uf ihrem Poschte und erfülled ihri Ufgabe!

Matrose Hein Aye aye, Kapitän. Ladig sichere!

Matrose Hermann Luke schlüüsse!

Matrose Erwin Grosssägel reffe!

Matrose Frederick Sturmlüchte aazünde!

(Das Schiff schwankt wild hin und her.)

Kapitän Heb di guet fescht, Fabian. Es wird no schlimmer cho. Jede
 muess sich sälber hälfe.

Fabian Fingerhut D'Wälle riissed mi fascht mit!

Kapitän Heb dure, Fabian!

Fabian Fingerhut Ich cha mi nümme feschtthebe!

Kapitän Chum zu mir! Ich heb di fescht!

Fabian Fingerhut Aaa! Hälfed mir! *(Wird über Bord geschwemmt.)*

Matrose Frederick Maa über Bord! Maa über Bord!

Musik wild (10?), geht dann über in den Gesang der Meeresgeister (Nr. 10 gesummt)

Szene 14

Auf dem Grund des Meeres

Rollen:

Fabian Fingerhut, Prinzessin 1-4

(Fabian liegt auf dem Meeresboden.)

Fabian Fingerhut Wo bin i? *(Schaut sich um)* Uf em Bode vom Meer... denn bin i
 tod! *(Versucht zu atmen – es klappt)* Nei, ich läbe! Ich
 schnuufe. Mis Zaubertuech hed mi grettet. Wo chömed nume
 die Schtimme här?

(Die Meeresgeister, also die Prinzessinnen, nähern sich ihm langsam, umschwärmen ihn.)

Fabian Fingerhut Wer sind ihr?

Prinzessin 1-4 Mir sind dis Glück oder dis Schicksal.

Prinzessin 1-4 Din Anfang oder dis Ändi.

Prinzessin 1-4 Di Wunsch oder dis Verdärbe.
 Fabian Fingerhut Jetzt lönd emol das Rätsle wägg. Ich bi de Fabian Fingerhuet, Schniidergsell uf de R... nei, das passt nümme. Ich bi ineme Schturm über Bord gschpüelt worde, aber ich läbe trotzdem wiiter. Isch das nid komisch?

Prinzessin 1-4 Komisch? Ja, aber nid unerwartet.
 Prinzessin 1-4 Um nid z'säge: Sehnlichscht erhofft. Wenigschtens vo üs.
 Prinzessin 1-4 Und nid nume erhofft, sondern au es bitzli nooghulfe... (*Die Prinzessinnen kichern.*)

Fabian Fingerhut De Schturm... das sind ihr gsi?
 Prinzessin 1-4 Nid ganz, aber i dere Schtärchi isch er scho üses Verdiensch.
 Prinzessin 1-4 Mer daf schliesslich sim Glück es bitzli noohälfe, meinsch nid au?

Prinzessin 1-4 Üses Glück isch, dass du jetzt bi üs bisch.
 Fabian Fingerhut Üches Glück! Ha! Aber *mis* Päch!
 Prinzessin 1-4 Das mues nid so bliibe, liebe Fabian Fingerhuet. Du hesch es i de Hand.

Fabian Fingerhut Ich wott do wieder furt, und zwar lebändig!
 Prinzessin 1-4 So? Ich ich ha gmeint, du heigsch en Ufgab z'löse?
 Fabian Fingerhut Vo wo weisch du das? Und säged mir jetzt ändlich, wer ihr sind.

Prinzessin 1-4 Du muesch wüsse: Sobald mir dir üses Gheimnis verrate hend, gits für dich keis Zrugg meh. Entweder schtellsch di dinere Ufgab oder es warted uf dich de Tod.

Fabian Fingerhut Ich wotts wüsse.
 Prinzessin 1-4 Muetig, Fabian, muetig.

Musik 10: Das Geheimnis

Fabian Fingerhut Ich gseh scho: Ich sött hälfe, üch z'erlöse.
 Prinzessin 1-4 Genau. Du als einzige hesch d'Macht, de Kampf mit em böse Drache ufznäh. Mer hed dir nid vergäbes Zaubernadle, Zaubervulle und Zaubertuech mitggäh. (*ab*)

Fabian Fingerhut Was mues i mache?
 Prinzessin 1-4 Du wirsch es erfahre. (*ab*)
 Fabian Fingerhut Wo gfind i de Drache?
 Prinzessin 1-4 *Du* gfindsch ihn nid. Er hed dich scho lang gfunde. Er beobachtet dich. Wie n i scho gseit ha: Entweder schtellsch di dinere Ufgab oder es wartet uf dich de Tod. Denn müessted au mir uf ewigi Ziite do unne bliibe und chönnted nie meh zu üsne Liebschte zrugg. (*ab*)

<p>Szene 15 Der Kampf mit dem Drachen Rollen: Fabian Fingerhut, Drache</p>
--

(Immer wieder ist ein Teil des Drachen zu sehen – er umzingelt Fabian, um ihn genau zu betrachten.)

Fabian Fingerhut O je, do hani mi jo uf öppis Schöns iiggloh. *(Räuspert sich.)*
 Isch do öpper?
(Fauchen des Drachen.)

Fabian Fingerhut Ähm,... min Name isch Fabian Fi....
 Drache *(mit einem gefährlichen Unterton in der Stimme, alle „s“ und „z“ zieht er in die Länge)* Du muesch di gar nümme vorschtele. Ich ha scho alles mitglost. – Wie chunsch du uf die gränzelosi Frächheit, i mim Riich ufztauche? Du wirsch das mit dim Läbe büesse!

(Der Drache macht einen Hieb in Fabians' Richtung, doch dieser kann ausweichen.)

Drache Nid schlächt für de Aafang. Am Ändi wirsch du genau so min Gfangne sii wie die andere drü Tussis. Obwohl... ich chönnt di au frässe, so zur Abwächslig...

Fabian Fingerhut Das chönnti dir so passe.
 Drache Was wottsch überhaupt, Frächdachs?
 Fabian Fingerhut *(Muss sich Mühe geben, mutig zu klingen.)* Du hesch die drü Prinzässinne graubt und de Mänsche ihri Läbesfreud gnoo. Du söttisch gseh, wie sie liided.

Drache Mir chömid grad Träne.
 Fabian Fingerhut Gib de Prinzässinne ihri Fryheit zrugg.
 Drache Wieso sötti?
 Fabian Fingerhut Es isch nid Rächt. Suscht forderi dich zum Kampf use.
 Drache *(ironisch)* Ah wüekli? Das chasch mer nid aatue.
(Es entbrennt ein wilder Kampf. Die Hiebe des Drachen verfehlen Fabian immer nur um Haaresbreite. Dieser versucht, den Drachen mit seiner Zaubernadel zu stechen.)

Fabian Fingerhut Liebe Zaubernadel fein, sollst mir ein grosser Helfer sein. Rette mich in grosser Not, / stich meinen Feind und stich ihn tot!
(Mehrere Male)

Musik 8: Zaubernadel

(Für einen Moment halten beide inne und verschnaufen.)

Szene 16

Fabian soll das Rätsel lösen

Rollen:

Fabian Fingerhut, Drache

Drache Ich gseh scho, so chömemer nid wiiter. Ich mach der e Vorschlag: Ich gib der es Rätsel uf. Chasch es löse, bisch fry und mit dir die Prinzässinne. Chasch es nid löse, so ghörsch du uf ewig mir, genauso wie die Prinzässinne, und du wirsch s'Blau vom Himmel nie meh gseh. liverschtande?

Fabian Fingerhut Lo mi e Momänt überlegge. – Ja, ich bi iiverschtande. Säg mir s'Rätsel!

Drache Du hesch für d'Lösing so lang Ziit, wie d'wottsch. Das wird dir aber nid viel nütze. Also, los zue:

Musik 9: Das Rätsel des Drachen (mit dem folgenden Text)

Das Erste ist die Brille, dadurch kannst du Zweites sehn.
 Auf der Welt könnt' ohne dieses Erste nichts besteh'n.
 Das Zweite dann, es folgt daraus, es ist gerechter Lohn,
 zwar ist es nicht das Wichtigste, ist Dekoration.
 Doch wäre dieses Zweite nicht, und das weisst du genau,
 so wäre auch dein Dasein auf der Welt nur fad und grau.
 Das Zweite, wenn mans recht besieht, das sind im Grunde
 drei,
 und wenn der ein' zum andern kommt, gib'ts sonst noch
 allerlei.
 Gäbe es kein Erstes, bräuchte man die Augen nicht,
 schlimmer noch: Es hätt' die ganze Erde kein Gesicht.
 Ich rate dir: Streng dich gut an – überlege still!
 Dann sag mir beide Wörter – sag, was ich hören will.

- Fabian Fingerhut *(für sich laut denkend)* „Das erste ist die Brille“ – das chönnt es Fänschter sii... oder au es Tor oder so öppis... „Gäbe es kein Erstes, bräuchte man die Augen nicht“... nei, denn schtimmts au wieder nid. Halt! Mer brucht d'Auge nid, wenn mer überhaupt nüt cha gseh. Und mer gseht nüt, wens tunkel isch. Also isch s'Erschte... s'Liecht! Guet, eis hani scho. „Das Zweite dann, es folgt daraus“... das müessti egetli de Schatte sii. „Zwar ist es nicht das Wichtigste, ist Dekoration“... das chönnti schtimme mit em Schatte. Aber es heisst au „das Zweite, wenn mans recht besieht, das sind im Grunde drei“... denn passt de Schatte wieder nid. *(zum Drachen)* Gits überhaupt e Lösig?
- Drache Sicher gits die. Lo der nume Zii, Buebli! *(Lacht hämisch)*
- Fabian Fingerhut Wo gits drü vonere Sach? Ärde, Luft und Wasser? Nei. Es mues mit Liecht z'tue haa... „Und wenn der ein' zum andern kommt, gib'ts sonst noch allerlei“... Ja, das chönnti doch.... ich glaube, ich ha's!
- Drache Schpucks use!
- Fabian Fingerhut S'Erschte isch s'Liecht.
- Drache Isch au nid schwär gsii.
- Fabian Fingerhut Vom Zwoite gits drü, wo mer wieder mitenand cha mische, denn gits no meh devo.
- Drache Schwätzer. Machs nid schpannend.
- Fabian Fingerhut Das müend d'Farbe sii: Rot, blau und gälb. Us dene cha mer alli andere Farbe mache: Orange, violett, grünen, ...
- Drache Alle Achtig, du hesch s'Rätsel glöst. Das hätti dir nid zuetruut.
- Fabian Fingerhut Gib jetzt die drü Prinzässinne fry und lo üs wägzieh.
- Drache Ah ja? Mues i das?
- Fabian Fingerhut Du hesch es mir verschproche. Ich ha's Rätsel glöst. Oder mues i di no einisch zum Kampf usefordere? *(Er greift nach seiner Zaubernadel, findet sie aber nicht.)*
- Drache *(Zieht die Zaubernadel hervor, die er Fabian offenbar entwendet hat.)* Suechsch das do? Wemmer emol luege, wer jetzt vo üs de Schtärcher isch.
- (Fabian weicht zurück.)*

Fabian Fingerhut Mir wend sie uf d'Prob schtelle. Lo mich nur mache. *(Nimmt seine Zaubernadel hervor und näht am Kleid der Prinzessin.)*
Liebe Zaubernadel fein, sollst mir ein grosser Helfer sein...

Musik 8: Zaubernadel
ev. Musik 2: Unterwegs

Szene 18

Vor den Toren der Stadt

Rollen:

Fabian Fingerhut, Prinzessin 1, Schneidermeister 1, Schneidermeister 2,
Schneidermeister 3

(Die drei Schneidermeister sind in ein Gespräch vertieft. Da nähert sich Fabian Fingerhut mit einem kleinen zweirädrigen Wagen, von einem Pferd gezogen. Fabian ist nun gänzlich in farbige Kleider gehüllt. Auf dem Wagen sitzt eine alte Frau – die verkleidete Prinzessin 1).

Schneidermeister 1 Lueged nur, lueged nur! Det uf em Wage... isch das nid üse
Fabian Fingerhuet?

Schneidermeister 3 Mini alten Auge tüsched mi nid. Er isch es!
(Fabian hält den Wagen bei den drei Schneidermeistern an.)

Fabian Fingerhut Wie schön, wieder dihei z'sii. Ich han üch jo so viel z'verzelle.

Schneidermeister 2 Das chani mir guet vorschstelle. Bi dene farbige Chleider, wo du
treisch... Du hesch di sehr verändertet.

Fabian Fingerhut Rüefed alli Lüüt zäme! Säged ne, de Fabian Fingerhuet sig vo
sinere Gsellereis zrug!

(Die Schneidermeister eilen davon. Auch Fabian und die Prinzessin ab.)

Musik: Instrumental

Szene 19

Das Wiedersehen

Rollen:

Fabian Fingerhut, Prinzessin 1, König, Königin

König Du chunsch vonere lange Reis zrug, Fabian Fingerhuet. Und
doch wottschi di no nid usruie, sondern wünschisch es
Gschpräch mit mir, dim König.

Königin Du wirsch e wichtige Grund defür ha.

Fabian Fingerhut Ich bi wiit umechoo uf minere Reis, üchi Majeschität. Jetzt
weiss i, wieso mir nume no schwarzi Chleider trüged. Ich
känne lhri grossi Truurigkeit, mi König.

Königin All das isch lang här. Trotzdem tued üs de Verluscht vo üsem
Chind weh – no gnauso wie denn, was passiert isch.

Fabian Fingerhut Ich ha viel glernt und gseh uf minere Reis. Ich ha gseh, dass
zum Läbe d'Frölichkeit ghört, genau so wie d'Truurigkeit, d'Rue
und d'Usglasseheit. Genauso chömmer nume glücklich wärde,
wenn näbe Schwarz au alli andere Farbe ihre Platz hend: Blau,
gälb, grün, rot, orange!

König Du schiinsch mini Gedanke z'errate. Was passiert isch,
chömmer nümme ändere.

Königin Ich glaube, es isch Ziit, neu aazfoh und all die schwarze Chleider abzlegge.

König Ja. Mir chönd nid ewig truurig sii, das isch ungesund. Mir verchünded jetzt em ganze Volk, dass e neuu Ziit cho isch: E Ziit, wo wieder alli Farbe söllled Platz ha.

Königin Am beschte fiired mir das mit eme tolle Fäscht!

Fabian Fingerhut Üchi Majeschität, ich tanke Ihne! Aber bevor das Fäscht aafobt, möchte ich Ihne no öpper vorschstelle. *(Führt die Prinzessin 1 herein)*

König En alti Frau?

(Prinzessin 1 legt ihren Schleier ab und gibt sich zu erkennen.)

Königin Mis Chind... du bisch es?

(Königin, König und Prinzessin 1 fallen sich in die Arme.)

König *(zu Fabian)* Jetzt hemmer wüerkli e Grund zum Fiire!

Musik 11: Farben (nur Solo Fabian instrumental oder gesummt)

Szene 20

Ein Fest mit Überraschungen

Rollen:

Fabian Fingerhut, Prinzessin 1, Melchior Fingerhut, Margarethe Fingerhut, Schneider Hannes, Schneider Sebastian, Richter, König, Königin, Müllerin, Müller (Eventuell Schneidermeister 1, Schneidermeister 2, Schneidermeister 3)

(Grosses Fest in der Stadt: Es wird gegessen und getrunken. Fabian sitzt oder steht erhöht auf einem Podest, die restlichen Leute haben sich um ihn herum versammelt.)

Hannes Verzell üs no einisch die Gschicht vo dem Matros!

Sebastian Genau! Und wie's di über Bord gschpüelt hed!

Fabian Fingerhut Guet, ich verzells au no es dritts Mol, wenn ihr das wend ghöre.

Alle Leute Jaaaaa!

Margarethe Fingerhut Zeig üs no einisch d'Zaubernadle.
(Fabian hält die Zaubernadel in die Höhe.)

Alle Leute Aaaaaah!

Fabian Fingerhut Aber vor allem möcht i üch folgendes säge: *(nimmt einen tiefen Schluck aus seinem Becher)* Ich bi sehr wiit i de Wält umechoo. Vielleicht hani übers Schniidere nid sehr viel Neus glernt, au wens mini Gsellereis gsii isch. Defür hani viel vo de Mänsche glernt: Vo ihrne Schicksal und vo ihrne Freude. Uf jede Fall bini gärn wieder do bi üch! Aber das gsehnd ihr jo mine Chleider aa! *(Lacht.)*

Alle Leute *(durcheinander)* De Fabian, er läbi höch!

Richter E richtige Paradiesvogel!

Müllerin Daf dä das überhaupt, so farbigi Chleider träge?

Müller Jetzt bis emol schtill! De König wott öppis säge.

König *(erhebt sich, die Menschen verstummen)* Fabian, ich ha dir detz'mol en Uftrag mit uf dini Reis ggäh. Du söllsch erscht denn wieder hei cho, wenn dini Überheblichkeit chliner und dis Härz grösser worde sind.

Königin Du hesch üs zeigt, dass mer sehr viel cha erreiche, we mer sich muetig für anderi Mänsche iisetzt.

König Beschtimmt fraged ihr üch, was de Grund isch für das Fäscht. Ich ha iigseh, dass mer nid ewig cha truurig sii. D'Ziite ändered sich und mer mues vüre luege. Drum erlaub ich üch allne, vo jetzt aa die schwarze Chleider abzlegge und farbigi z'träge.

(Alle Leute jubeln und fallen sich in die Arme.)

König Aber de wahri Grund für das Fäscht isch die jungi Frau (*Prinzessin 1 erscheint*): De Fabian Fingerhuet hed üsi Tochter zrugbracht! Schluss mit em Truurigsii – jetzt hed wieder d'Läbesfreud Platz!

(Alle Leute jubeln der Königsfamilie zu.)

König *(zu Fabian)* Wo sind die farbige Chleider für all mini Untertane, Meischer Fabian Fingerhuet? Los, a d'Arbeit!

Königin Ich tänke, das hed no Ziit bis morn. Er hed jo immer no sini Zaubernadle. Jetzt wemmer fiire!

(Die ganze Menge jubelt.)

Musik 11: Farben

Ende

*Jede Leseprobe und
sowie Vervielfältigung
untersagt.
Rechte bei
zappa-verlag.ch
info@zappa-verlag.ch*

1) Overture

1/16

„Fabian Fingerhut“ – ein Musiktheater von Patrick Iten (Text und Musik)
© Kinder- und Jugendtheater Zug / Patrick Iten; II-V 2004

$\bullet = 100$

The musical score consists of ten staves of handwritten notation. The first staff is in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 4/4 time signature. The tempo is marked as $\bullet = 100$. The score includes various musical notations such as notes, rests, and slurs. Chord annotations are written above or below the notes, including D, D6, A4, A3, em, hm, G, G6, E6, E7, D2, A4, A3, D2, A4, A3, G6, G6, C4, C, F, F7, B, F, B/F, F, F7, B, C4, F/C, C3, F, am, dm, D7, gm, C, F, dm, B, C, F, B/F, F, bm, and C7. Performance instructions include 'ritardando' and 'tacet'. The score concludes with a double bar line and a key signature change to two flats (Bb and Eb).

Handwritten musical score for a piece in B-flat major, 6/8 time. The score consists of 12 measures and includes a variety of musical notations and chord symbols.

Measure 1: *fm* C *fm* *As7* Des Es *As* *As7*

Measure 2: Des Es *As* *fm* *b7* *h verm7* C⁴ C⁷

Measure 3: *gm* B F B *gm* D⁷ *gm* *dm*

Measure 4: *gm* *dm* B B² *gm* C⁷

Measure 5: F B F B C F B F

Measure 6: *gm* F⁶ B C⁷ F F⁶ B C F F⁶

Measure 7: B C F *gm* C⁷ *d=72* F C⁴ 3

Measure 8: F B²⁻¹ F C⁴ 3 F B²⁻¹

Measure 9: F C⁴ 3 F/A B F/C B/C

Measure 10: *gm/C* C⁷ F B/F F

Measure 11: *gm/C* C⁷ F B/F F

Measure 12: Fine

Ganze Ouvertüre ohne Text, aber mit Kazoo singen.

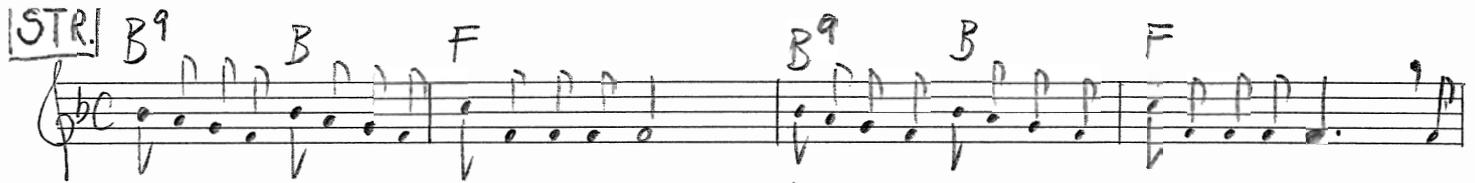
2) Unterwegs

3/16

„Fabian Fingerhut“ – ein Musiktheater von Patrick Iten (Text und Musik)
© Kinder- und Jugendtheater Zug / Patrick Iten; II-V 2004

Andante - moderato ♩ ~ 100

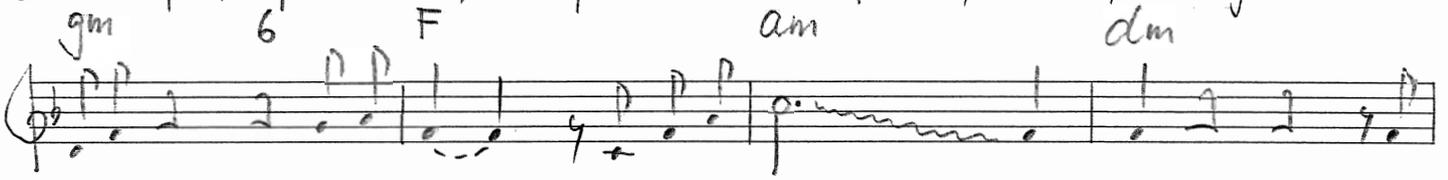
[STR.] B⁹ B F B⁹ B F



① Schwarze Jacken, schw. Rüschen, schwarz muss alles sein. Jeder Stoff ist schwarz, das tut auf mir wie ein Stein. Der

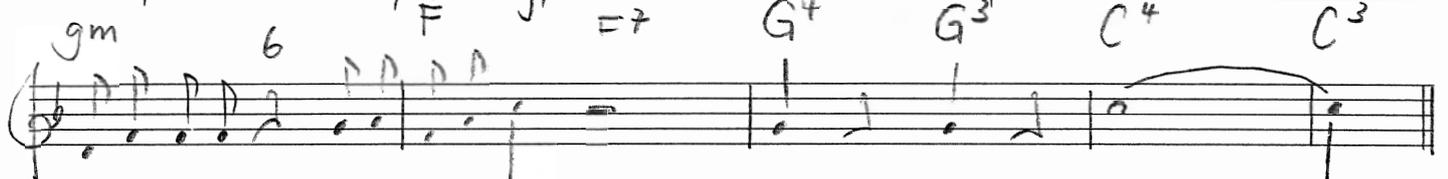
② Mantel für den Pferde-kutscher, Mütze für den Koch. Nähen, sticken, schneiden, sieben Tage in der Woche!

gm 6 F am dm



König schickt mich fort weil er be-lei-digt ist. Ich
Robe, Gürtel, Umhang, ein Hemd aus Sei-de für die Nacht. Vom

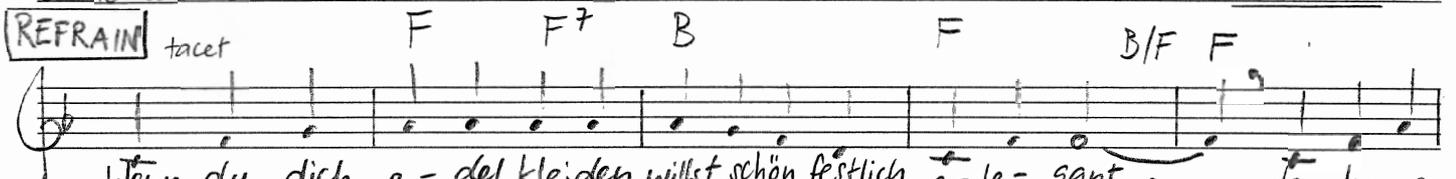
gm 6 F =7 G⁺ G³ C⁴ C³



war wohl 77 etwas frech zu ihm - so ein Mist !

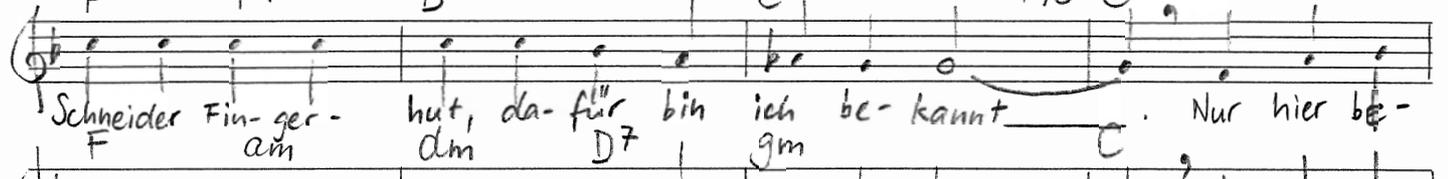
Schneidern weiss ich wie kein anderer wie mans macht

REFRAIN *tacet* F F⁷ B F B/F F



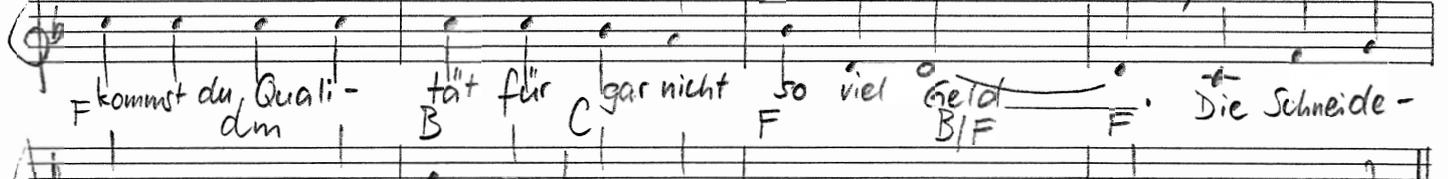
Wenn du dich e-del kleiden willst, schön, festlich e-le-gant, dann komm zum

F F⁷ B C F/C C³



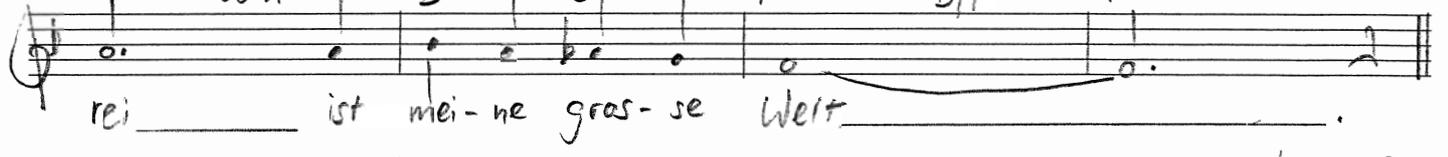
Schneider Fin-ger-hut, da-für bin ich be-kannt. Nur hier be-

F am dm D⁷ gm C



kommt du Quali-tät für gar nicht so viel Geld. Die Schneide-

F B C F B/F F



rei ist mei-ne gras-se Welt

zu Ende: *in C⁺*

BRIDGE

fm C fm As⁷ Des Es As 7

Vieles lernen, vieles sehen ist mein gan-zer Sinn__.

Des Es As fm Des Es C⁷ fm

Doch das Ziel ist un-ge-wiss, wo komm' ich, wo komm' ich,

bm B⁷ Es⁴ - 3 fm C fm As⁷

wo komme ich wohl hin__? Wandern mit offnem Blick

Des Es As 7 Des Es As fm

und einem wachen Hirn__, ich lerne Neues von der kunst mit

bm⁷ h^{verm} 7 C⁴ C³

Nadel, Garn und Zwirn__.

Ablauf: Str. 1 / Ref. / Str. 2 / Ref. / Bridge / Ref.

3) Die Kunst der Schneiderei 5/16

„Fabian Fingerhut“ – ein Musiktheater von Patrick Iten (Text und Musik)
 © Kinder- und Jugendtheater Zug / Patrick Iten; II-V 2004

Audante - moderato $\text{♩} = 100$

[STR.] B^9 B F B^9 B F

① Wenn die Stürme wild und wilder übers Wasser tosen, gibtes öfters Löcher in die Hosen der Matrosen. Ich

② Täglich darf ich sticken und Matrosenkleider flicken. Ich bin mitten auf dem Meer, kann nirgends Ich
 gm 6 F am dem $Land$ erblicken.

nähe, 77 was ka-putt ist, ich flicke je - des kleidungsstück. Ver-

zeichne Muster, füt're Jacken, ich nehme auch mal Mass. Ich
 gm 6 F F^7 G^4 G^3 C^4 C^3

die-ne mei-ne Rei-se - das ist Glück !

möchte nicht wo-anders sein. Das macht Spass !

[REFRAIN] *tacet* F F^7 B F B/F F

Wenn du dich e-del klei-den willst, schön festlich e-le-sant, dann komm zum

Schneider Fin-ger-hut, da-für bin ich be-kannt. Nur hier be-
 F am dem D^7 gm C

kommst du Qua-li-tät für gar nicht so viel Geld. Die Schneide-
 F dem B C F B/F F

rei ist mei-ne grosse Welt.

zu Bridge: $bm C^7$

BRIDGE

fm C fm As⁺ Des Es As 7

Fremde Länder, Meeres-duft ist das, was mir ge-fällt

Des Es As fm Des Es C⁷ fm

Ich kannte viel zu we-nig von dem Reichtum, von dem Reichtum,

bm B⁷ Es⁴ -3 fm C fm As⁺

von dem Reichtum dieser Welt. Ich lieb' Rot, Blau und Gelb,

Des Es As 7 Des Es As fm

die ganze Fröh-lich-keit. All die schwar-zen Kleider dort sind

bm⁺ h^{verm} C⁴ C₃

jetzt Vergan-gen-heit !

Ablauf: Str. 1 / Ref. / Str. 2 / Ref. / Bridge / Ref.

4) Seemannsgarn

7/16

„Fabian Fingerhut“ – ein Musiktheater von Patrick Iten (Text und Musik)
 © Kinder- und Jugendtheater Zug / Patrick Iten; II-V 2004

♩ = 104
REFRAIN *a tempo*

tutti

F B F B C F B

He ho ho, wir sind Matrosen auf dem Meer! Holt uns der Klau-
 bau-ter-mann, schaut uns ganz schön böse an. Schlägt un-ser letz-tes Stündchen dann! Wir
 neh-men es, wir neh-men es, wir neh-men es nicht schwer! schwer! Fine!

STR. *dm* B *dm* B *dm* B *dm* B

schluss

SOLO

① Du kämpfst in Stürmen um dein Le-ben, doch dein Schiff sinkt wie ein Stein. Es

② Durch die Nacht kling ein Geheule, tausend Stimmen hörst du schrei'n. ♪

③ Unter uns gibt's Riesenkraken, deren Hunger ist nicht klein. ♪

dm B *dm* *dm* B *dm*

wird selbst der Herr kapitan ge-fres-sen von den Hai'n. Als

Böse Augen ♪ blitzen auf - das können nur Gespenster sein. ♪

Und statt täglich Fisch zu fressen, ♪ darfs auch mal ein Schiffchen sein. ♪

ritardando

gum *dm* *gum* *dm* tutti: B B:2 *gum* C7

Einziger in dieser Not bist du lebendig und nicht tot. Es gibt nichts Bess'eres ein Matros' zu sein!
 auf der Welt als

Doch sie kehren traurig um, weil ich mich nicht kumm're drum. Es gibt nichts Bess'eres ein Matros' zu sein!
 auf der Welt als

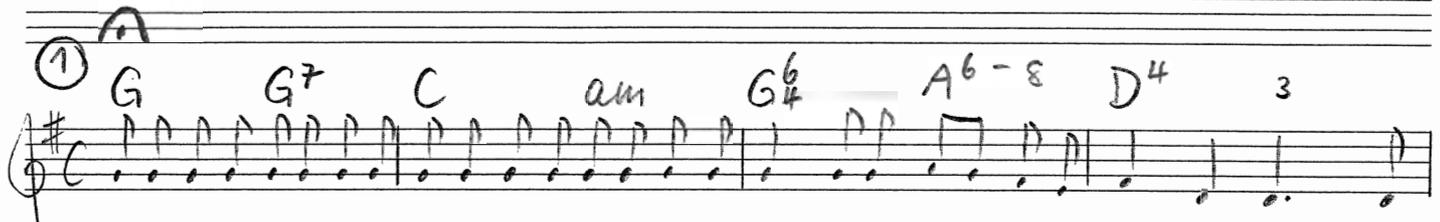
Trotz des Riesenkraken Gier Seemann hier. auf der Welt als
 bin ich gerne Es gibt nichts Bess'eres ein Matros' zu sein!

5) Gelb

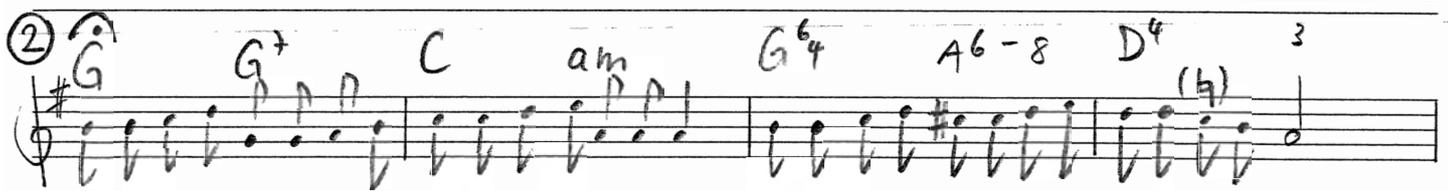
8/16

„Fabian Fingerhut“ – ein Musiktheater von Patrick Iten (Text und Musik)
© Kinder- und Jugendtheater Zug / Patrick Iten; II-V 2004

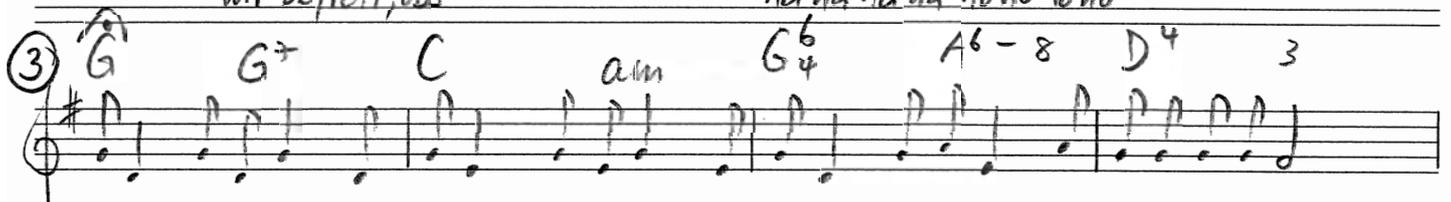
moderato

① 

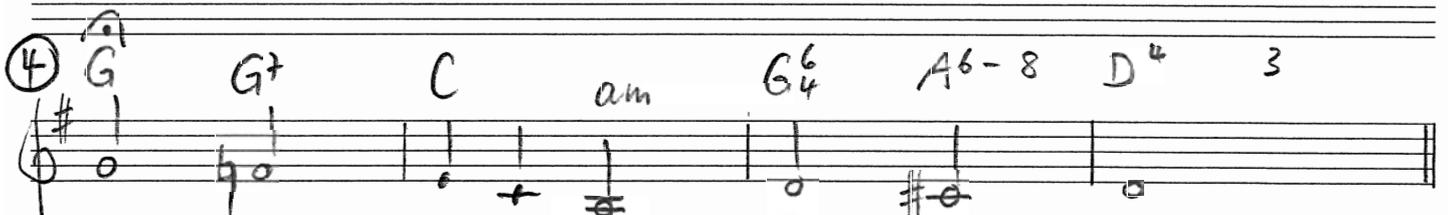
Ha ha ha ha ho ho ho ho hu hu hu hi hi, es le-be, es le-be die Fröh-lich-keit. Von

② 

Traurigkeit sind hagelt, regnet oder schneit, hahaha hi .
Wir befreit, obs hahaha ho ho ho

③ 

La - - - - - chen allezeit .

④ 

Drum lach, lach mit uns, sei ge-scheit !

Schluss auf Ferma A oder Fade out.

6) Blau

9/16

„Fabian Fingerhut“ – ein Musiktheater von Patrick Iten (Text und Musik)

© Kinder- und Jugendtheater Zug / Patrick Iten; II-V 2004

Adagio ♩ = 80

① gm D^b F C^b Es B dm

Traurigkeit, Trüb-se-lig-keit, wir füh-len nichts als Schmerz___. Die

② gm D^b F C^b Es B dm

(4) (b)

Son-ne steht am Himmelszelt, scheint nicht in unser Herz_____.

③ gm D^b F C^b Es B dm

La-chen, scherzen, Fröh-lich-keit wird nie-mals mög-lich sein_____.

④ gm D^b F C^b Es B dm

Das wiegt auf uns wie ein Stein_____.

gm D gm D A gm

möglicher Schluss

7) Rap

10/16

„Fabian Fingerhut“ – ein Musiktheater von Patrick Iten (Text und Musik)
 © Kinder- und Jugendtheater Zug / Patrick Iten; II-V 2004

♩ = 84

BEGLEITUNG gm

Eins, zwei, drei, vier, Frem-der, sag, was machst du hier?
 Fünf, sechs, sieben, acht, dir wird der Pro-zess ge-macht!

RAP(SOLO)

① Hör uns zu, dein Le-ben war noch nie in grös-se- rer Gefahr.
 ② Leiden wirst du grösste Teil, y möchtest nie ge-bo-ren sein.
 ③ Bald ver-lässt dich dei-ne Kraft, wir bra-ten dich im eig-nen Saft.
 Dreh dich um und mach dein Testament, y fern von deiner Heimat, wo dich kei-herkennt.
 Keiner hat dich eingeladen, trotzdem bist du hier. Um Gnade wirst du fle-hen, das garan-tie-ren wir.
 Ehe dich der Tod ereilt, wirst du genau durch 4 geteilt, hast viel zu lange unter uns ge-weilt.

REFRAIN gm

Lie-be, Freund-schaft, der so sucht den bes-ser an-ders-wo.

SCHLUSS

Frem-der, sag, was machst du hier?
 Frem-der, sag, was machst du hier?
 Frem-der, sag, was machst du hier?

→ ab hier Cluster aufbauen.

Abtauf: Begl. / Begl. + Rap 1 / Ref. / Begl. / Begl. + Rap 2 / Ref. / Begl. / Begl. + Rap 3 / Ref. / Schluss

8) Zaubernadel

11/16

„Fabian Fingerhut“ – ein Musiktheater von Patrick Iten (Text und Musik)
 © Kinder- und Jugendtheater Zug / Patrick Iten; II-V 2004

$\text{♩} = 72$ Adagio

Handwritten musical score for the song "Zaubernadel". The score is written in G major (one sharp) and 11/16 time. It consists of four systems of staves, each with a vocal line and a piano accompaniment line. The lyrics are: "Mei-ne fei-ne Zau-ber-na-del, Mei-ne fei-ne Zau-ber-na-del, hilf mir, hilf mir, Zau-ber-na-del, hilf mir, hilf mir". The score includes various musical notations such as notes, rests, slurs, and dynamic markings. Chord symbols are written above the piano parts: F, C⁴, F, B²⁻¹, F, C⁴, F/A, B, F/C, B/C, Gm/C, C⁷, F, B/F, and A.

Solistisch oder in Kleinbesetzung.

9) Das Rätsel des Drachen 12/16

„Fabian Fingerhut“ – ein Musiktheater von Patrick Iten (Text und Musik)
© Kinder- und Jugendtheater Zug / Patrick Iten; II-V 2004

$\text{♩} = 84$

Das Erste ist die Brille, da-durch kannst du Zweites seh'n. Auf der Welt könnt oh-ne die-ses Ers-te nichts be-sieh'n. Das Zwei-te dann, es folgt da-raus, es ist je-rechter Lohn, zwar ist es nicht das Wichtigste, ist De-ko-ra-ti-on. Doch wä-re die-ses Zwei-te nicht, und das weißt du ge-nau, so wä-re auch dein Da-sein auf der Welt nur fad und grau. Das Zwei-te, wenn man's recht be-sieht, das sind im Grunde drei, und wenn der ein' zum andern kommt, gibts sonst noch allerlei. Gä-be es kein Erstes, brä-uchte man die Augen nicht, schlimmer noch: Es hätt' die ganze Er-de kein Ge-sicht. Ich ra-tele dir: Streng dich gut an, ü-ber-le-ge still! Sag mir bei -de Wör-ter, sag mir was ich hö-ren will, will, will!

arp.?

Solistisch oder Kleinbesetzung.

10) Das Geheimnis

13/16

„Fabian Fingerhut“ – ein Musiktheater von Patrick Iten (Text und Musik)
© Kinder- und Jugendtheater Zug / Patrick Iten; II-V 2004

$\text{♩} = 72$ Adagio

The musical score is written for voice and piano. It consists of several systems of staves. The vocal line is written in a treble clef with a key signature of one flat (B-flat). The piano accompaniment is written in a bass clef. The lyrics are written below the vocal line. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings. The lyrics are: kö-nigs-töch-ter wa-ren wir, Prin-zes-sin sa-gen wir, Ein kö-nigs-töch-ter wa-ren wir, Prin-Dra-che hat uns fort-ge-raubt. Ge-zes-sin sa-gen wir, Ein fan-gen von die-sem Dra-che, der wü- tend Tier schraubt.

Chords and fingerings are indicated above the notes: F, C⁴, 3, F, B²⁻¹, F, C⁴, 3, F, B²⁻¹, F, C⁴/₃, F/A, B, F/C, B/C, Gm/C, C⁷, F, B/F, A.

Solistisch oder Kleinbesetzung.

11) Farben

14/16

„Fabian Fingerhut“ – ein Musiktheater von Patrick Iten (Text und Musik)

© Kinder- und Jugendtheater Zug / Patrick Iten; II-V 2004

$\downarrow = 100$

TUTTI:

hat ge-sehn die gan-ze Welt, drum hört, was er er-zählt!

SOLO FABIAN:

Lang ist's her - ich war noch in der Schneiderlehr' - wollt' ich die Welt ent-
decken geh'n
Auf dem Meergrund verschwand ich fast in einem Dra-chenschlund, ich konnte keine
Ret-tung für mich seh'n am am am am am gm F6 B C
Neues konnt'ich sehen, Ge-fahren überstehen, - Far-ben zeig-ten mir den Sinn
Gelb und Blau und Rot waren Rettung aus der Not, füh-ren uns zur le-bens-fren-de
hin

➔ Refrain tutti

tacet

Wenn du dich e-del klei-den willst, schön festlich e-le-gant, dann geh' zum
 Schneider Fin-ger-am hut, dafür ist er be-kannt. Nur hier be-
 kommst du Qua-li-tät für gar nicht so viel Geld, die Schneide-
 rei ist sei-ne gros-se Welt. Wenn du dich
 Scharlach rot und feuer-rot, tief-rot, blut-rot, ro-sen-rot,
 e-del klei-den willst, schön festlich e-le-gant, dann geh' zum
 bordeaux rot und dun-kei-rot, knall-rot wie mein Gummiboot,
 Schneider Fin-ger-am hut, dafür ist er be-kannt. Nur hier be-
 grau-blau, stahl-blau, himmel-blau, tief-blau, hell-blau, kö-nigs-blau,
 kommst du Qua-li-tät für gar nicht so viel Geld, die Schneide-
 gras-grün, frisch-grün, wie-sen-grün, gold-gelb, sonnen-gelb
 rei ist sei-ne gros-se Welt. Wenn du dich

F F# B F B/F F
 F F# B C F/C C#
 F B C F B/F F
 F F# B F B/F F
 F F# B C# F/C C#
 F B C F F2 D
 F B C F#

Handwritten musical score for guitar and voice. The score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of 16 measures across 10 staves. The lyrics are in German and describe various colors and the quality of a pair of scissors.

Chords: G, G⁺, C, G, C/G, G, G, G⁺, C, D⁺, G/D, D³, E⁺, D, G, C, D, G, C/G, G, G.

Lyrics:

Scharlachrot und feuerrot, tiefrot, blutrot, rosenrot,
 e-del kleiden willst, schön festlich e-le-gant, dann geh zum
 bordeauxrot und dunkelrot, knallrot wie mein Gummiboot,
 Schneider Fingerhut, dafür ist er bekannt. Nur hier be-
 graublau, stahlblau, himmelblau, tiefblau, hellblau, königsblau,
 kommt du Qualität für gar nicht so viel Geld, die Schneide-
 grasgrün, froschgrün, wiesengrün, goldgelb, sonnen- gelb. Die Schneide-
 rei ist seine grosse Welt, die Schneide-
 rei ist sei-ne Welt
 rei ist seine grosse Welt